

Pressebericht aus dem Weißenburger Tagblatt vom 28.7.2003

Die Deutsche Segelflugmeisterschaft der Clubklasse ist eröffnet

Vielfältiges Lob für SFV

**Keine Beanstandungen bei der technischen Abnahme der Flugzeuge
WEISSENBURG (rr) - Mit dem Pflichttraining am gestrigen Sonntag sowie der
technischen Abnahme der Flugzeuge und der Eröffnungsfeier am Samstag hat
die Deutsche Segelflugmeisterschaft der Clubklasse in Weißenburg ihren
Auftakt genommen.**

Bei der Eröffnungsfeier hieß Vorsitzender Roland Mößner namens des Segelflugvereins (SFV) Weißenburg sowohl die Piloten samt ihren Bodenmannschaften als auch die Ehrengäste willkommen. Unter Letztgenannten waren Weißenburgs Oberbürgermeister Reinhard Schwirzer, der die Schirmherrschaft über die Meisterschaft übernommen hat, Landratstellvertreter Karl Gloßner, Bezirksrat Gerhard Wagemann und Sparkassen-Vorstandsvize Manfred Köhler. Nicht zu vergessen Isolde Wördehoff, Vizepräsidentin des Deutschen Aero-Clubs (DAeC) und Präsidentin des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) sowie Siggie Kabbe, Ehrenvorsitzender der DAeC-Sportfachgruppe Segelflug und Motorsegeln. Zudem hatte sich der LVB-Vorstand anlässlich der Meisterschaft in Weißenburg zu einer Sitzung getroffen.

Den Teilnehmern wünschte Mößner „schöne und erfolgreiche Tage“ bei der Deutschen Meisterschaft und berichtete ihnen, dass die Fränkische und die Schwäbische Alb sowie die relativ nahe Oberpfalz als gute Thermikgebiete gelten. Blicke den Teilnehmern nur noch, auf gutes Wetter zu hoffen. Er stellte ihnen kurz Wettbewerbsleiter Günther Grau vom SFV Weißenburg sowie Sportleiter Reiner Rose vor. Der Hersbrucker hat in Segelfliegerkreisen als langjähriger Wettbewerbspilot, Initiator des dezentralen Streckenflugwettbewerbs „Online-Contest“ sowie der Wettbewerbe „Clubklasse Spezial“ (alljährlich in Weißenburg) und „Rennklasse Spezial“ einen Namen.

Mößner verwies zudem kurz auf die Geschichte seines Vereins, der im kommenden Jahr sein 75-jähriges Bestehen feiern wird. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der SFV 1951 wieder gegründet. Auf dem ehemaligen Exerzierplatz der Wülzburg fanden die Segelflieger dann wieder eine Heimat. Stolz sei der Club auch auf die enorme Zahl von 21 selbst gebauten Flugzeugen. Die Asphaltierung und Verlängerung der Startbahn seien die jüngsten in einer langen Reihe von Aktivitäten gewesen. Derzeit zählt der Segelflugverein 39 aktive und 56 passive Mitglieder, denen ein moderner Flugzeugpark zur Verfügung steht.

Den Willkommensgruß der Stadt Weißenburg an die Piloten überbrachte Oberbürgermeister Reinhard Schwirzer. Auch er lobte den SFV, „der zu den alten Vereinen dieser Stadt“ gehöre und dessen „Mitglieder ihr Schicksal auch selber in die Hände“ nähmen. Den Teilnehmern stellte er kurz die Stadt Weißenburg vor und empfahl ihnen, so sie zeitlich die Möglichkeiten hätten, einen Besuch auf der Wülzburg, um deren reiche Historie kennenzulernen.

„So spannend wie die Geschichte dieser Festung, wird auch diese Deutsche Meisterschaft sein,“ nahm DAeC-Vizepräsidentin Isolde Wördehoff den Faden auf. Sie dankte ferner dem ausrichtenden Verein für die vielfältigen Vorbereitungsarbeiten und das Engagement mit dem alle Beteiligten zu Werke gehen.

An die Piloten gerichtet sagte sie, dass Reiner Rose sicher wieder „knifflige Aufgaben“ für die Wertungstage bereit halte. Bei allem Wettbewerbsdenken sollten die Teilnehmer aber den „Sicherheitsgedanken in den Vordergrund stellen“. Wördehoff: „Ich wünsche der Wettbewerbsleitung eine glückliche Hand bei ihren Entscheidungen, einen guten Draht zum Wettergott und der Veranstaltung viele Zuschauer.“

Siggie Kappe sagte, dass es der Segelflugkommission leicht gefallen sei, die Deutsche Meisterschaft nach Weißenburg zu vergeben, nachdem der SFV „hohe Erfahrung“ im Ausrichten von Wettbewerben habe. Der Ehrenvorsitzende der Sportfachgruppe Segelflug/Motorsegeln begrüßte besonders den frisch gebackenen Junioren Weltmeister der Clubklasse, Michael Streit, sowie den amtierenden Deutschen Meister Andreas Lange. Eine nationale Meisterschaft stelle hohe Erwartungen an die Piloten. Nach dem Wettbewerb stehe die neue Nationalmannschaft fest, die bei der WM 2004 in Norwegen Deutschland vertreten werde, unterstrich Kappe die Bedeutung des Wettbewerbs.

Vor der Eröffnungsfeier waren die Flugzeuge aller Teilnehmer gewogen und vermessen worden. „Jedes Segelflugzeug muss 24 Stunden vor dem Eröffnungsbriefing für die Wettbewerbsleitung zum Zwecke einer Prüfung der Konfiguration, in der es geflogen werden soll, verfügbar sein.“ So steht es in der Wettbewerbsordnung. Ein Bauprüfer, ausgestattet mit geeichten Waagen und einem

Lasermessgerät zur Spannweitenmessung, zog mit Unterstützung des Werkstattleiters den Check professionell durch. Um die zehn Minuten benötigte das eingespielte Team für ein Flugzeug. Es gab keinerlei Beanstandungen bei der im Vorfeld angekündigten Kontrolle, so dass alle 45 Teilnehmer ab dem heutigen Montag wie geplant um den Titel fliegen können.